www.dynamicpapers.com

Cambridge Assessment International Education

Cambridge IGCSE™

GERMAN **0525/12**

Paper 1 Listening **May/June 2020**

TRANSCRIPT **Approximately 45 minutes**

This document has **10** pages. Blank pages are indicated.

© UCLES 2020

www.dynamicpapers.com

E Cambridge Assessment International Education, Cambridge IGCSE, June 2020 Examination in German, Paper 1 Listening.

F1 Erster Teil. Erste Aufgabe, Fragen 1–8

F1 In dieser Aufgabe hören Sie einige Bemerkungen oder Gespräche. Sie hören jede Bemerkung und jedes Gespräch zweimal. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

F1 Oskar sieht Tina auf der Straße.

F1 Frage 1

F1 Oskar sagt:

M1 * Hallo,Tina. Wie geht's - du siehst müde aus.

F2 Ja, ich habe nicht genug geschlafen.

F1 Wie sieht Tina aus?**

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 2

F1 Oskar hat eine Frage:

M1 * Bist du sehr spät ins Bett gegangen?

F2 Nein, gestern Abend war ich schon um zehn im Bett.

F1 Was machte Tina gestern Abend um 10 Uhr? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 3

F1 Oskar hat noch eine Frage:

M1 * Was ist also das Problem?

F2 Meine Schwester besucht uns im Moment. Sie hat ein Baby, das die ganze Nacht schreit.

F1 Was ist Tinas Problem? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

© UCLES 2020

www.dynamicpapers.com

F1 Frage 4

F1 Oskar möchte etwas wissen:

M1 * Und wie lange bleibt deine Schwester bei euch?

F2 Bis zum Wochenende – also noch zwei Nächte.

F1 Wie lange bleibt Tinas Schwester noch? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 5

F1 Oskar hat eine Idee:

M1 * Wenn du willst, kannst du bei uns übernachten. Wir haben Platz im Arbeitszimmer.

F2 Das ist ja nett von dir, danke.

F1 In welchem Zimmer kann Tina schlafen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 6

F1 Tina ist froh. Sie sagt:

F2 * Kannst du mir auch mit meinen Hausaufgaben helfen? Ich finde Geschichte sehr schwierig im Moment.

M1 Vielleicht, ich bin aber auch nicht so stark in Geschichte.

F1 Welches Fach findet Tina schwierig? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 7

F1 Oskar will etwas sagen:

M1 * Ok, jetzt muss ich zur Sporthalle gehen. Mein Volleyballspiel beginnt in zehn Minuten.

F2 Also bis später!

F1 Was spielt Oskar? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

© UCLES 2020

[Turn over

www.dynamicpapers.com

F1 Frage 8

F1 Tina hat eine Frage:

F2 * Und wo treffen wir uns später?

M1 An der Bushaltestelle in der Torstraße - um 8 Uhr?

F1 Wo treffen sich Oskar und Tina? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 9–15

F1 Sie hören jetzt zweimal Informationen über ein Buchfest in Eichenfeld.

F1 Während Sie zuhören, schreiben Sie die Antworten **auf Deutsch** oder **in Ziffern** und kreuzen Sie die richtigen Kästchen an.

F1 Es gibt eine kurze Pause im Bericht.

F1 Bevor Sie die Informationen hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 30 seconds)

F2 * Heute beginnt das Eichenfelder Buchfest. Es läuft schon seit 25 Jahren, und die Auswahl an Büchern wird immer größer.

F2 Man ist für Bücher nie zu jung! Es gibt so viele bunte Bilderbücher und für Babys sogar Stoffbücher. Für kleinere Kinder ist eine Geschichte von einer lustigen Elefantenfamilie besonders zu empfehlen.

F2 Diesmal bekommen wir Besuch von Schriftstellern aus aller Welt. Ifa Faranji kommt aus Ost-Afrika, und seine Art zu erzählen ist ganz frisch und neu. Er schreibt von seiner Kindheit auf dem Lande.

F2 Kamilla Nasry ist mit 17 Jahren die jüngste Schriftstellerin bei dem Fest. Am Dienstag liest sie im Jugendzentrum ihre Kurzgeschichten vor. Sie wird auch den Jugendlichen erklären, wie man erfolgreich schreibt.

(Pause 5 seconds)

F2 Am Montagabend spricht Martin Gärtner über seine Reise durch Amerika. Er war mehrere Monate unterwegs, weil er jeden einzelnen Kilometer zu Fuß gegangen ist. Er hat auch viele schöne Fotos für sein Buch gemacht.

F2 Mariella Kalteisen, die jetzt international bekannt ist, kann man am Samstagmorgen im Rathauscafé hören. Mariellas Romane können Sie dort auch kaufen, und sie schreibt gern ein paar freundliche Worte in jedes Buch. Wenn Sie Fragen an Mariella stellen wollen, schicken Sie bitte vorher eine SMS an die Organisatoren des Festes. **

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie die Informationen zum zweiten Mal.

© UCLES 2020

www.dynamicpapers.com

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

Zweiter Teil. Erste Aufgabe, Frage 16

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Interview mit vier Jugendlichen. Sie reden über Musik.

F1 Während Sie zuhören, kreuzen Sie an, wenn die Aussage **richtig** ist.

F1 Kreuzen Sie **nur 6 Kästchen** an.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Aussagen durch.

(Pause 30 seconds)

F2 * Was für eine Rolle spielt Musik in deinem Leben, Dora?

F1 Eine große Rolle! Ich habe schon mit 5 Jahren begonnen, Klavier zu spielen. Ich spiele auch Geige und verbringe mindestens zwei Stunden am Tag mit Üben. Ich besuche eine Musikschule und spiele manchmal in einem Orchester in meiner Freizeit. Meine Eltern sind sehr stolz auf mich und haben jede Menge Geld für meinen Musikunterricht ausgegeben, aber sie selber sind gar nicht musikalisch.

(Pause 5 seconds)

F2 Matthias, was für Musik magst du?

M1 Ich mag viele Arten von Musik! Morgens wache ich mit Popmusik auf – das hilft mir, wenn ich früh aufstehen muss. Ich gehe so oft wie möglich zu Konzerten oder Musikfesten. Es macht Spaß und ist eine bessere Erfahrung, als wenn ich zu Hause allein in meinem Zimmer Musik höre. Das kann sowohl ein Konzert mit klassischer Musik sein, als auch Rock- oder Popmusik – ich finde alles toll.

(Pause 5 seconds)

F2 Anne, bist du ein Musikfan?

F1 Nicht so sehr. Ich verstehe nicht viel von Musik. Ich habe einmal versucht, Blockflöte zu lernen, als ich klein war. Das war aber nicht so schön! Ich gehe ab und zu in die Disko mit meinen Freunden, weil ich gern tanze – also Musik zum Tanzen ist OK. Ich interessiere mich mehr für Theater und möchte später Direktorin in einem Schauspielhaus werden.

(Pause 5 seconds)

F2 Hörst du gerne Musik, Enrico?

M1 Ja, aber ich mache lieber Musik und höre Musik nur, um neue Lieder zu lernen. Ich singe sehr gern und bin Mitglied in einem Chor in unserer Stadt. Wir singen alte und moderne Lieder. Alle meine Freunde kenne ich vom Chor - wir haben dieselben Interessen. Im Moment haben wir im Chor viel zu tun, weil wir in zwei Wochen ein Konzert in Berlin geben. **

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

www.dynamicpapers.com

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 17–25

F1 Sie hören jetzt zwei Gespräche über Kleidung. Nach jedem Gespräch gibt es eine Pause.

F1 Gespräch Nummer 1: Fragen 17–21

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch zwischen Daniel und Julia.

F1 In jedem Satz gibt es ein Wort, Wörter oder eine Ziffer, die nicht zu dem Sinn des Gesprächs passen. Hören Sie gut zu und schreiben Sie jedes Mal das richtige Wort / die richtigen Wörter **auf Deutsch** oder die richtige Ziffer.

Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen 17–21 durch.

(Pause 30 seconds)

F1 * Hallo, Daniel. Ich mag deine Lederjacke. Du siehst schick aus!

M1 Danke, Julia! Die habe ich gestern gekauft. Was machst du denn so?

F1 Ich komme gerade von einer Diskussionsgruppe, wo wir eine Umfrage über Kleidung besprochen haben.

M1 Was gibt es da zu diskutieren?

F1 Ziemlich viel. Eine Umweltorganisation hat die Umfrage gemacht und hat Jugendliche in unserem Alter gefragt, wie oft sie Kleidung kaufen, was sie dafür ausgeben, was sie von der Modeindustrie wissen und so weiter. Wusstest du, dass wir fünf Kleidungsstücke im Monat kaufen und jeden Monat 48 Euro für Kleidung ausgeben?

M1 So oft gehe ich nicht einkaufen.

F1 Ich auch nicht mehr. Ich habe schon keinen Platz mehr in meinem Kleiderschrank! Aber es scheint, dass die meisten Jugendlichen billige Kleidung kaufen. Sie tragen die Sachen ein paar Mal und dann werfen sie sie einfach weg – also gibt es immer mehr Müll, was natürlich schlecht ist.

M1 Deswegen also interessiert sich eine Umweltorganisation für Kleidung. Aber du brauchst dir keine Sorgen zu machen, Julia. Meine Lederjacke war ziemlich teuer, und ich hoffe, sie für die nächsten drei Jahre zu tragen! **

(Pause 20 seconds)

F1 Jetzt hören Sie Gespräch Nummer 1 zum zweiten Mal.

(Repeat from to ** then pause 20 seconds)*

F1 Gespräch Nummer 2: Fragen 22–25

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch zwischen Julia und ihrer Freundin Simone. Hören Sie gut zu und beantworten Sie die Fragen auf Deutsch.

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen 22–25 durch.

(Pause 30 seconds)

© UCLES 2020

www.dynamicpapers.com

F1 ** Hallo Simone, wohin gehst du mit deinem großen Rucksack?

F2 Hallo, Julia. Ich gehe nach Hause. Ich war gerade im Einkaufszentrum – ich habe mir ganz viele neue Sachen zum Anziehen gekauft – Hosen, Pullis und sogar zwei Kleider!

F1 Warum denn so viele Sachen? Bist du plötzlich reich geworden?

F2 Es gibt ein neues Modegeschäft im Einkaufszentrum, hast du noch nicht davon gehört? Die Kleidung dort ist total billig!

F1 OK und du brauchst einen Rucksack, um deine Einkäufe zu tragen?

F2 Ja genau, so benutze ich keine Plastiktüten.

F1 Sehr gut – du willst etwas für die Umwelt tun. Und denkst du vielleicht auch mal an die Leute, die deine neue Kleidung gemacht haben? Viele Arbeiter in der Modeindustrie verdienen fast nichts, und nur damit du deine Kleidung total billig kaufen kannst.

F2 Das stimmt - aber daran kann ich allein nichts ändern. ***

(Pause 20 seconds)

F2 Jetzt hören Sie Gespräch Nummer 2 zum zweiten Mal.

(Repeat from ** to *** then Pause 20 seconds)

F1 Dritter Teil. Erste Aufgabe, Fragen 26–31

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Gerd Wolff, einem Schwimmer.

F1 Hören Sie gut zu und beantworten Sie die Fragen.

F1 Sie haben für jede Frage vier Antworten zur Auswahl. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

F1 Es gibt eine Pause im Interview.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Fragen und Antworten durch.

(Pause 1 minute)

F2 * Ich höre, Sie schwimmen sehr gern, Herr Wolff.

M1 Ja, das heißt, ich schwimme gern an der frischen Luft – auch bei Regen! Ich gehe nie ins Hallenbad. Mir gefällt es nur, in Flüssen, Seen und im Meer zu schwimmen.

F2 Sie wohnen in München, und Sie schwimmen im Fluss, um an die Arbeit zu kommen. Das ist ungewöhnlich!

M1 Ich wohne direkt an der Isar – so heißt der große Fluss in München – und mein Büro ist gleich neben der Ludwigsbrücke. Das sind nur zwei Kilometer. Mit der Straße ist der Weg viel länger, und außerdem ist der Verkehr schrecklich, also hab' ich mir gedacht, warum nicht schwimmen?

F2 Schwimmen Sie das ganze Jahr hindurch, um an die Arbeit zu kommen?

www.dynamicpapers.com

M1 Nein, nur im Sommer. Sonst fahre ich mit dem Rad.

F2 Der Fluss fließt durch die Großstadt – ist er nicht zu schmutzig zum Schwimmen?

M1 Gar nicht. Ich sehe sehr oft Fische im Wasser – und nicht nur kleine Fische: Manche sind so groß wie ein Lachs! Das Wasser ist so sauber, dass man es trinken kann, und das mache ich auch, wenn ich Durst habe!

(Pause 15 seconds)

F2 Das Wasser fließt sehr schnell. Ist es nicht gefährlich, zur Arbeit zu schwimmen?

M1 Natürlich muss man aufpassen, aber das macht mir Spaß. Ich gucke immer am Abend vorher die Wettervorhersage. Wenn es in den Bergen Gewitter gibt, zum Beispiel, schwimme ich nicht. Nach einem Gewitter fließt der Fluss besonders schnell, und manchmal gibt es Bäume und Holzstücke im Wasser, was wirklich gefährlich ist.

F2 Und wie lange dauert Ihr Arbeitsweg normalerweise, wenn Sie schwimmen?

M1 27 Minuten, obwohl ich es einmal sogar in 12 Minuten geschafft habe! Ich packe meinen Laptop, mein Handy und meinen Anzug ein. Ich habe eine wasserdichte Tasche, die auch Luft drin hat. Sie funktioniert sowohl als Rucksack, als auch als Schwimmweste. Sonst trage ich nur eine normale Badehose.

F2 Ich nehme an, Sie sind die einzige Person, die im Fluss schwimmt?

M1 Nicht mehr! Es gab einen Artikel in der Lokalzeitung und Bilder von mir auf Facebook. Also haben andere Leute begonnen, mit mir zu schwimmen. Ich habe jetzt eine Webseite, wo ich Tipps zum Schwimmen gebe. Mein achtjähriger Sohn ist sogar schon ein paarmal mitgeschwommen!

F2 Danke, Herr Wolff, ich wünsche Ihnen noch viel Spaß im Fluss. **

(Pause 15 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then Pause 15 seconds)*

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 32–39

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Liang Ellental, einem Künstler.

F1 Hören Sie gut zu, und beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

F1 Es gibt zwei Pausen im Interview.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 45 seconds)

F2 * Ich bin ein großer Fan von Ihnen, Herr Ellental! Als Künstler werden Sie immer berühmter, besonders in England. Liang Ellental ist aber gar kein typisch englischer Name, würde ich sagen!

M1 Das stimmt! Ich bin jetzt in London zu Hause, aber meine Mutter ist Chinesin. Sie hat meinen Vater, der Deutscher ist, in London kennengelernt, und kurz danach wurde ich in London geboren.

© UCLES 2020

www.dynamicpapers.com

F2 Sie haben also immer in London gewohnt?

M1 Nein. Meine Mutter war noch sehr jung, als ich zur Welt kam, und wusste nicht, was sie mit mir tun sollte. Also hat sie mich nach China geschickt, um bei meinen Großeltern zu leben. Aber als ich fünf Jahre alt war, holten mich meine Eltern nach London zurück.

(Pause 20 seconds)

F2 Und wann haben Sie begonnen, sich für Kunst zu interessieren?

M1 Als Kind zeichnete und malte ich sehr gern. Mein Vater ist auch Maler, vielleicht ist das der Grund. Aber als ich nach London zurückkam, sprach ich nur Chinesisch, und durch das Zeichnen konnte ich kommunizieren.

F2 Die Schule war also für Sie schwierig?

M1 Am Anfang, ja, aber ich lernte schnell, und die Schule gefiel mir. Jedoch hatten meine Eltern andere Ideen – sie wollten für ein paar Jahre reisen und haben sich ein Wohnmobil gekauft. Wir sind nach Griechenland und in die Türkei gefahren. Wir haben sehr viele Ruinen besichtigt!

F2 Eine ungewöhnliche Kindheit also!

M1 Ja, und dabei wollte ich nur ein ganz normaler Junge sein!

(Pause 20 seconds)

F2 Glauben Sie, dass Ihre Kindheit Ihre Kunst beeinflusst hat?

M1 Vielleicht. Ich habe viel mehr erlebt als andere Kinder. Ich male gern Menschen, aber ich bin eher für meine Bilder von Landschaften bekannt.

F2 Sie haben auch tolle Bilder von alten Industriegebäuden gemalt, und Sie haben oft Preise dafür gewonnen.

M1 Ja, und dadurch kann ich meine Bilder gut verkaufen.

F2 Der typische Künstler ist meistens unglücklich. Sie aber scheinen mit Ihrem jetzigen Leben zufrieden zu sein.

M1 Ja, ich führe ein sehr bequemes Leben. Ich habe genug in meiner Jugend erlebt und bin jetzt nur froh, zu Hause zu sein. **

(Pause 45 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then Pause 45 seconds)*

F1 Die Prüfung ist zu Ende. Machen Sie bitte Ihren Testbogen zu.

E This is the end of the examination.

© UCLES 2020

www.dynamicpapers.com

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge Assessment International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cambridgeinternational.org after the live examination series.

Cambridge Assessment International Education is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which itself is a department of the University of Cambridge.

© UCLES 2020